

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Ein bildungs- und sozialpolitisches Konzept?

IAQ debattiert, 24. November 2025

Iris Nieding / Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Agenda

- 1 Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter
- 2 Zugänglichkeit von Ganztagsförderung: Soziale Disparitäten als Herausforderung
- 3 Kooperative Förderung im Ganztag: Einblicke in die Praxis
- 4 Fazit: Gelingensbedingungen für die Ausschöpfung der bildungs- und sozialpolitischen Potenziale des Rechtsanspruchs



1 Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter

Der Rechtsanspruch als Kooperationsaufgabe: Umsetzung an der Schnittstelle von Kinder- und Jugendhilfe und Schule⁽¹⁾

§ 24 Absatz 4 SGB VIII n. F. (*Ganztagsförderungsgesetz – GaFöG vom 02.10.2021*)

„Ein Kind, das im **Schuljahr 2026/2027** oder in den folgenden Schuljahren die erste Klassenstufe besucht, hat ab dem Schuleintritt bis zum **Beginn der fünften Klassenstufe** einen **Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung**. Der Anspruch besteht an Werktagen im Umfang von **acht Stunden täglich**.“

- bisher nur: „bedarfsorientiertes Angebot“; neu: **subjektiver Rechtsanspruch** (wie Kita-Alter/U3)
- **Jugendämter in Städten und Kreisen müssen für die Erfüllung des Rechtsanspruchs sorgen**

„Der Anspruch des Kindes auf Förderung in Tageseinrichtungen gilt im zeitlichen Umfang des **Unterrichts** sowie der Angebote der **Ganztagsgrundschulen**, einschließlich der offenen Ganztagsgrundschulen, als erfüllt.“

- **Umsetzung über Angebote an Schulen möglich** (Anknüpfung an Praxis in vielen Ländern)
- **Ausbau erfolgt überwiegend über Angebote an Schulen**; vor allem **Offene Ganztagsschulen** (= Schulen mit freiwilligem Nachmittagsangebot)
- **Oft in Kooperation mit freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe**
- **In den Flächenländern meistens hoher kommunaler Gestaltungsspielraum**⁽²⁾

Der Rechtsanspruch als Impuls für eine Debatte um Zugänglichkeit und Qualität

Verankerung des Rechtsanspruchs im SGB VIII⁽¹⁾:

- **Ganztagsförderung:** Förderauftrag „Erziehung, Bildung und Betreuung“ (§ 22 Abs. 3 SGB VIII)
 - nicht „Ganztagsbetreuung“ oder „Ganztagsunterricht“, sondern umfassender Förderanspruch
- **Bildungspolitische Potenziale:** Abbau von herkunftsbedingter Ungleichheit von **Bildungschancen** durch **ganztägige Förderung** („mehr Zeit für Bildung“)
- **Sozialpolitische Potenziale:** **Armutsprävention** durch bessere **Vereinbarkeit** von Familie und Beruf; Ganztag als **Anknüpfungspunkt** für **Präventionsangebote**

Fokus heute⁽²⁾:

- **Ganztagsschule als Ankerinstitution vorbeugender Sozialpolitik**
- **Gelingensbedingungen für die Ausschöpfung bildungs- und sozialpolitischer Potenziale**
- **Empirische Ergebnisse über Zugänglichkeit und Gestaltung der Ganztagsförderung an Schulen als Kooperationsaufgabe von Kinder- und Jugendhilfe und Schule**



2 Zugänglichkeit von Ganztagsförderung: Soziale Disparitäten als Herausforderung

Teilhabe an Ganztagsförderung als Voraussetzung für Förderung – Sozioökonomische Unterschiede



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

Teilnahmequoten an Ganztagsförderung im Grundschulalter

Nationaler Bildungsbericht (*Mikrozensus 2020*)⁽²⁾

- nach Bildungsabschluss der Eltern: niedriger Bildungsabschluss **30,4%**; mittel **36,1%**; hoch **41,7%**
- nach Migrationshintergrund: ohne **40,4%**; mit **34,1%**

Kinderbetreuungsstudie (KiBS) des Deutschen Jugendinstituts (DJI) (*Elternbefragungen 2020/21*)⁽³⁾

- Durchschnittliche Teilnahmequote: **55%**
- Bezug von Grundsicherung: nicht erwerbstätig: **38%**, erwerbstätig (= Aufstockung): **61%**
- Erwerbstätig und Sozialleistungen: Wohngeld: **49%**, Kinderzuschlag: **46%**

(2) <https://www.bildungsbericht.de/de/datengrundlagen/daten-2022#3> (3) Vereinfachte Darstellung nach Neimanns/Faggin 2025, S. 17

Gründe für unterschiedliche Teilnahmequoten: Einblick in empirische Ergebnisse

Befunde aus der Forschung zu Kindertagesförderung⁽¹⁾ (insbesondere zum U3-Rechtsanspruch)

- **Elternbeiträge als potenzielle Hürde**
 - Bei niedrigem Familieneinkommen beeinflusst die Beitragshöhe die Entscheidung der Familien über eine Anmeldung – bei höheren Einkommen nicht
 - Beitragsfreiheit bei Bezug von Transferleistungen (inkl. Wohngeld/Kinderzuschlag) lt. § 90 Abs. 4 SGB VIII – wird nicht immer umgesetzt
- Unterschiedliche Informationsstände der Eltern über Nutzen und Möglichkeiten der Förderung
- Bei knappen Plätzen Risiko der **Verschärfung von Ungleichheit gerade bei Rechtsansprüchen**
 - Unterschiedliche Informationsstände und Ressourcen der Eltern für die Durchsetzung
 - Zum Teil Strategie der Klagevermeidung in Jugendämtern



3 Kooperative Förderung im Ganztag: Einblicke in die Praxis

*(2 kommunale Fallstudien; 53 Interviews mit Beschäftigten an 11 Offenen
Ganztagsschulen und 5 Interviews mit Leitungskräften von Trägern)*

Verzahnung von Vor- und Nachmittag – von formaler und non-formaler Bildung

Vertiefung von Unterrichtsthemen (bspw. durch Theaterstücke, Experimente, Projekte, ...) – zur besseren Förderung der Kinder oft gewünscht – aber selten praktiziert

Themenbezogene Verknüpfung

„Wir gucken immer ein bisschen, dass wir auch Themen nehmen, die **die Kinder auch im Unterricht** [...] behandeln.“ (B)

Austausch und Planung: Wunsch und Wirklichkeit

„Es wäre vielleicht gar **nicht verkehrt**, wenn man mal so einen Tipp jetzt kriegen würde. Wir nehmen gerade die Uhr durch oder die Jahreszeiten. [...] Und dass man das vielleicht hier noch mal so **ein bisschen intensivieren** würde.“ (B)

Förderung durch angemessene Methoden

„[...] dass man einfach **die Kinder mehr unterstützt**, dass man mehr Förderangebote, Leseangebote, Schreibangebote [...], dass man auch so bestimmte AGs anbietet, wo die Kinder so ein bisschen gruppenweise gefördert werden. **Mehr Förderung, spielerisch.**“ (B)

Angst vor „Verschulung“ des Ganztags

„Aber ansonsten wünsche ich mir eigentlich mehr, dass die **Kinder mehr Freizeit** haben [... *und die Möglichkeit*], für sich selber zu entwickeln. (B)

➤ Verzahnung durch ein kooperatives Ganztagskonzept

- Ideal: Ganztagsklassen (für alle Kinder)
- Bildung von Jahrgangsteams (Lehrkräfte / OGS-Kräfte)
- Abstimmung einer halbjahresbezogenen Themenplanung
- Im Ganztag „spielerische“ Methoden nutzen und genug Zeit für Freiraum und Bewegungsangebote einplanen

Sprachbildung und -förderung als zentrales Element eines kooperativen Ganztagskonzepts

- Hoher Bedarf an Sprachbildung und -förderung, sowohl alltagsintegriert als auch zielgruppenspezifisch
- Einzelne Positivbeispiele – aber nur in wenigen OGSn systematisch vorhanden

Verzahnung von Vor – und Nachmittag

„Ich arbeite im offenen Ganztag und als Sprachförderkraft vormittags. Das heißt, ich unterrichte Deutsch, weil wir hier sehr viele Kinder haben, die kein Deutsch sprechen [...]. Es gibt dann eine Extra-Förderung für die Kinder im Vormittagsbereich.“ (B)

- Alltagsintegrierte Sprachförderung ist realisierbar (Konzepte aus dem Kita-Bereich adaptieren / Fortbildungen anbieten)
- Umsetzung zielgruppenspezifischer, durchgängiger Förderung am Vor- und Nachmittag ist ressourcenabhängig

Bedarfsorientierte individuelle Förderung

„Das sieht im Moment so aus, dass ich da Sprachförderung mache, das heißt, ich ziehe mir die Kinder raus, die so ganz große Sprachprobleme haben, [...] dann mache ich mit denen Sprachförderung.“ (B)

Alltagsintegrierte Sprachförderung

„Sprachförderangebote und Leseangebote. [...] Die sind zum Spielen hier, aber auch zum Spielen brauche ich die Sprache. Um Regeln zu verstehen, brauche ich die Sprache. Deshalb haben wir auch viele Lese-AGs und Sprachförder-AGs.“ (B)

Kooperatives Ganztagskonzept: Unterstützungsstrukturen für die Stärkung sozial-emotionaler Kompetenz und für inklusives Lernen

Hohe Anforderungen an Mitarbeitende durch Arbeit mit Kindern in schwierigen Lebenssituationen

Fortbildungsbedarf für allgemeines Handlungswissen

„Und was auf jeden Fall für uns viel fehlt, ist **Konfliktmanagement** unter Kindern. [...] Und wir] haben viele Kinder, die **ADHS** haben, andere **Auffälligkeiten** haben, **Lese-Rechtschreib-Schwächen** haben. Wir machen **Hausaufgaben** mit diesen Kindern. Und ich finde, dass uns da aus meiner persönlichen Sicht doch ein **bisschen Hintergrundwissen** fehlt.“ (B)

Beratungsbedarf für Einzelfälle

„Da wäre es nicht schlecht, wenn wir mehr **Beratung** bekommen, wenn [...] jemand uns unterstützen könnte, so eine **Psychologin** oder **Therapeutin**.“ (B)

Positive Erfahrungen mit „**systemischer Inklusion**“ (Vor- und Nachmittag) – aber nur **vereinzelt** vorzufinden

Fehlende Kapazitäten für Inklusion im Ganztag

„**Inklusion** ist auch einfach so **in den Ganztag geschwappt**, ja. Da gibt es morgens Helfer, die sitzen in der Klasse mit inklusiv beschulten Kindern. [...] Ich hatte [die Kinder mit besonderem Förderbedarf] **alleine hier**.“ (B)

Systemische Inklusion mit festen Teammitgliedern

„Es ist ja ein **präventives Infrastrukturmodell**. Das heißt auch, dass Kinder, die jetzt keine Integrationskraft beantragt haben, davon profitieren. Ja und den **Kindern wird sofort individuell geholfen**, und zwar im gesamten Schulraum.“ (T)

Verknüpfung mit Familiengrundschulzentren und Schulsozialarbeit als Unterstützungsstruktur in der Ganztagschule

- Familiengrundschulzentren mit niedrigschwellingen Angeboten für Eltern als Basis
 - „Eltern in die Schule holen“; Vertrauensaufbau
- Schulsozialarbeit
 - Arbeit mit Kinder(gruppe)n
 - Beratung von Eltern
 - Unterstützung von Lehr- und OGS-Kräften
 - Lotsenfunktion für weitere Hilfen

Lösungswege bei Sprachbarrieren
„Viele Menschen mit **Migrationshintergrund**, mit der **Sprache** dadurch etwas **schwierig**. Ich freue mich, dass ich da mitarbeiten darf, dass sich das ein bisschen verbessert. [...] Wir sind seit 2019 **Familiengrundschulzentrum** zusätzlich und machen da sehr viele Angebote im Nachmittagsbereich.“ (B)

Niedrigschwellige Angebote zum Aufbau von Vertrauen ...
„[...] im Familiengrundschulzentrum da auch ganz **nett aufgefangen** zu werden. Ich glaube auch, dass das vielen **hilft**, diesen **wirklichen ersten Schritt zu machen**. (KK-FGZ)⁽¹⁾

... als Basis für weiterführende Arbeit der Schulsozialarbeit
„Und diese **niederschwellige Arbeit** ist zum einen eine **Stärkung der sozialen Teilhabe** und [...] zum anderen aber auch die **Eintrittskarte**, um mit einem **systemischen Blick** auf die **Bedarfe** der Schule, der Familien und vor allen Dingen auch der Kinder die unterschiedlichen Schwerpunkte dann zu **erfüllen**.“ (SO)⁽¹⁾

(1) Ergänzende Interviews mit Koordinationskräften des Familiengrundschulzentrums und mit der Schulsozialarbeit an zwei Schulen



4 Fazit: Gelingensbedingungen für die Ausschöpfung der bildungs- und sozialpolitischen Potenziale des Rechtsanspruchs

Schule als Ankerinstitution: Rolle des Ganztags in kommunalen Präventionsketten⁽¹⁾



(1) Stöbe-Blossey 2024;
Stöbe-Blossey et al 2025b

Rahmenbedingungen für die kommunale Gestaltung auf der Ebene der Bundesländer⁽¹⁾

- Gewährleistung und Stärkung der Zugänglichkeit ohne Hürden für benachteiligte Gruppen durch
 - ... hinreichende Platzzahl als Grundlage
 - ... die Möglichkeit gebundener Ganztagschulen / Ganztagsklassen in benachteiligten Sozialräumen
 - ... Regelungen für (landeseinheitliche) Elternbeiträge
 - die die Beitragsfreiheit nach den Kriterien von § 90 Abs. 4 SGB VIII (*Transferleistungsbezug inkl. Wohngeld/Kinderzuschlag*) gewährleisten und
 - geringe Beiträge für Familien mit geringem Erwerbseinkommen ermöglichen
- Sozialindexbasierte Finanzierung für die einzelne Schule, um bessere Personalausstattung in Schulen in benachteiligen Sozialräumen zu ermöglichen (*Beispiel Hamburg*); *perspektivisch: erhöhte Landesfinanzierung für Kommunen mit hohen SGB-II-Quoten*
- Sozialindexbasierte Förderung von Familiengrundschulzentren und Schulsozialarbeit; *perspektivisch: Integration in die Förderung von Ganztagschulen*
- Ermöglichung der Verzahnung von Vor- und Nachmittag durch Finanzierung von Leitungsstrukturen und Kooperationszeiten; *perspektivisch: landesweite Standards*
- Grundlagen für langfristig angelegte Kooperationen zwischen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe und Schulen; *perspektivisch: eine Schule – ein Träger*

Literatur

- Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung. 2022. Bildung in Deutschland 2022: Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal. Bielefeld: wbv Media.
- Fischer, Sandra, Stella Glaser und Sybille Stöbe-Blossey. 2024: Zwischen (Rechts-)Anspruch und Realität: Soziale Selektivität in der Kindertagesförderung. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 2024-06.
- Neimanns, Erik und Antonella Faggin. 2025. Zugangshürden zu Betreuung im Kita- und Grundschulalter trotz Rechtsanspruch. DIFIS-Studie 2025-05. Duisburg, Bremen: Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2023. Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Grundschulkinder: Strukturen und Herausforderungen. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 2023-07.
- Stöbe-Blossey, Sybille. 2024a. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Grundschulkinder: Perspektiven in Nordrhein-Westfalen. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Standpunkt 01-2024
- Stöbe-Blossey, Sybille, unter Mitarbeit von Jeremy Cook. 2024b. Die Grundschule in der Präventionskette: Strukturen multiprofessioneller Schulentwicklung. Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 11-2024
- Stöbe-Blossey, Sybille, Brigitte Micheel, und Iris Nieding (Hrsg.), unter Mitarbeit von Jeremy Cook, Milena Gaede und Philipp Hackstein. 2024. Projektevaluation Ganztag und Jugendhilfe (Dialogstandorte – Dialog von Jugendhilfe und Schule in der Arbeits- und Lebenswelt OGS) „DialogStandorte“. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation
- Stöbe-Blossey, Sybille (Hrsg.). 2025a. Der Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Landessysteme und Organisationsmodelle. Zwischenbericht, Mai 2025. IAQ-Forschung 2025-03. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ).
- Stöbe-Blossey, Sybille (2025b): Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter: Die Rolle der Kommune. In: Sozial Extra 49 (3), S. 177–181
- Stöbe-Blossey, Sybille, Stella Glaser, Sirikit Krone, Chantal Mose, Iris Nieding, Katharina Schilling und Corin Wimmers. 2025a. Ganztagsförderung für Grundschulkinder: Organisationsmodelle und Beschäftigungsbedingungen (Ganz-OB). Projektbericht, September 2025. Duisburg: Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ).
- Stöbe-Blossey, Sybille, Stella Glaser, Iris Nieding, und Corin Wimmers. 2025b. Ganztagsförderung an Grundschulen: Ein bildungs- und sozialpolitisches Konzept für mehr Chancengleichheit? Duisburg: Inst. Arbeit und Qualifikation. IAQ-Report 11-2025

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Forschungsabteilung Bildung, Entwicklung, Soziale Teilhabe (BEST)
Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ), Universität Duisburg-Essen
Gebäude LE 523, 47048 Duisburg, Tel.: +49-203-37-91807

E-Mail:

sybille.stoebe-blossey@uni-due.de

Folgen Sie uns auf LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/best-iaq>